

SZ 20.05.2010

FDP und Bürgermeister tauschen sich intensiv aus

TETTANANG - Eine ambitionierte Tagesordnung hat FDP-Ortsgruppen-Vorsitzender Manfred Brugger für das Gespräch mit Bürgermeister Bruno Walter am Montag zusammengestellt: Der Bogen spannte sich vom Regionalwerk über die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt bis hin zur Versorgungslage der Innenstadt.

Von unserer Mitarbeiterin
Tanja Buchholz

Das Vorstandsteam machte deutlich, dass die Tettninger FDP die Entwicklung der Stadt begleite, auch wenn sie derzeit nicht im Gemeinderat vertreten ist. Walter wusste Meinungen und Ideen der Anwesenden zu schätzen.

Positives konnte über den Erfolg des Regionalwerks vermeldet werden – in diesem Jahr würden definitiv schwarze Zahlen geschrieben, auch wenn Ergebniszahlen noch nicht veröffentlicht werden konnten. Das gute Ergebnis gelang nicht nur aufgrund der positiven Preisentwicklung an den Energiemärkten, von denen das Unternehmen im vergangenen Jahr profitieren konnte, sondern auch dank der schlanken Unternehmensstruktur mit rund 30 sehr guten Mitarbeitern



Im Gespräch zur aktuellen Situation in Tett nang (von links): Bürgermeister Bruno Walter, zweiter Vorsitzender des FDP-Ortsverbandes Klaus Kuglmeier, Vorsitzender Manfred Brugger und Schatzmeister Jost Wünsche. Foto: tab

und einer besonders erfahrenen Geschäftsleitung. Auch wenn der Investitionsbedarf der nächsten Jahre noch nicht ganz feststehe, sei doch klar, dass das Unternehmen der sieben beteiligten Kommunen ein Erfolg sei: „Stand heute ist – es rechnet sich“, so

der Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzende des Regionalwerks.

Positive Bilanz

Eine positive Bilanz zog Bruno Walter auch in Bezug auf die Tettninger

Gewerbebetriebe. Es sei in den vergangenen Jahren gelungen, viele Unternehmen, die am Standort erweitern wollten, mit neuen Flächen zu versorgen und damit dauerhaft in Tett nang zu halten. Beispielhaft nannte das Stadtoberhaupt die Erweiterun-

gen von Brosa, futronic, Avira, Wenglor, ifm und vielen mehr. Künftiges Ziel sei, neue Gewerbeflächen so zentral und konzentriert als möglich auszuweisen, wie es in der laufenden Planung des Gebietes Bürgermoos-West derzeit geschehe.

Unter vielen Aspekten wurde die Situation in der Tettninger Innenstadt beleuchtet. Man arbeite massiv daran und befinde sich in verschiedenen Gesprächen, um die bestehenden Sortimentslücken zu schließen, die aus den unterschiedlichsten Gründen entstanden seien, so Walter. Grundsätzlich sei hier langfristig zu denken und überlegt zu handeln, so seien auch die Planungen rund um die Alte Kistenfabrik von zentraler Bedeutung.

Einig: Tett nang gut aufgestellt

Grundsätzlich waren sich FDPler und Stadtoberhaupt einig, dass Tett nang trotz Krise sehr gut aufgestellt sei: Die Mittelstandsstruktur sei Tett nangs Chance, so Manfred Brugger: „Nur wenige Kommunen, die ich gesehen habe, haben eine so große und vielfältige Anzahl an gesunden kleineren und mittleren Betrieben.“ Nach fast drei Stunden intensiven Gedankenaustausches trennten sich Bürgermeister und die Mitglieder des FDP-Ortsverbandes.